

den Menschen in der That noch die Beweise z. Th. ausstehen, die Verbindungen des Rückenmarkes mit einigen frontaleren Centren-Nucleus DEITERS, Thalamus, Vierhügel, wenigstens bei dem Rückenmark selbst, nicht erörtert. Die Nomenclatura anatomica wird nicht überall verwendet, wohl weil dem Verf. zweckmäßiger schien, die bei den Aerzten eingebürgerten Namen der Züge etc. nicht ohne Noth zu ändern. Ueber die Berechtigung dieser Beschränkungen etc. ließe sich streiten, erfreulich aber ist, daß man auch diese Neuauflage überall als wohl durchgearbeitetes Werk, das den älteren Auflagen gleich gut an die Seite tritt, ansehen darf. Sehr verbessert und vermehrt sind auch die Abbildungen, besonders die aus dem Thalamus und Vorderhirn.

L. EDINGER (Frankfurt a. M.).

A. NEISSER. **Stereoskopischer medicinischer Atlas.** Lieferung 45. [Ophthalmologie redigirt von W. UHTHOFF, 5. Folge. Aus der ophthalmologischen I. Universitätsklinik zu Wien. Mitgetheilt von Prof. Dr. ELSCHNIG in Wien.] Leipzig, Joh. Ambr. Barth, 1902.

— Dasselbe, 6. Folge. 46. Lieferung: **Beiträge zur vergleichenden und entwicklungsgeschichtlichen Hirntopographie. Zugleich eine stereographische Methode zur Lagebestimmung sich deckender Organe durch successive Aufnahme auf dieselbe Platte.** Mitgetheilt von Doc. Dr. HEINE. Leipzig, Joh. Ambr. Barth, 1902.

Mit diesen beiden Lieferungen wird das Werk fortgesetzt, über dessen 44. Lieferung A. KÖNIG zuletzt [*diese Zeitschrift* 28 (2), 196] referirt hat. Die 45. Lieferung bietet ausschließlich dem Kliniker Interesse, während die 46. Lieferung, von HEINE besorgt, eines vielseitigen Interesses sicher sein darf. Sie enthält 12 stereoskopische Photographien, die die Gestaltung und die Lage des Hirns verschiedener Thiere (Karpfen, Frosch, Taube, Meerschweinchen, Hund, Affe) sowie des Menschen in verschiedenen Entwicklungsstadien vom IV. Graviditätsmonat bis zum erwachsenen Zustand veranschaulichen. Auf eine und dieselbe photographische Platte sind nach einander zwei Aufnahmen gemacht, die eine ist eine Seitenansicht des ganzen Kopfes, die andere die des Gehirns nach seiner Auslösung aus dem median durchsägten Schädel. Durch geeignete, hier nicht in Kürze wiederzugebende Vorsichtsmaßregeln war dafür gesorgt, daß das Bild des Gehirns an die richtige Stelle in dem Bild des Kopfes kam. Das Resultat ist dann ein durchsichtig, gewissermaßen gläsern erscheinender Kopf, in dem das Gehirn mit deutlicher Plastik erscheint. Die Ausführung der Bilder ist größtentheils sehr gut, der stereoskopische Effect außerordentlich deutlich.

W. A. NAGEL (Berlin).

P. W. MACDONALD. **Note on the Prefrontal Lobes and the Localisation of Mental Functions.** *Journal of Mental Science* 48 (200), 9—13. 1902.

Verf. beschreibt ein Idiotengehirn mit mangelhafter Entwicklung des Stirnlappens. Der Träger desselben war von Jugend an hochgradig imbecill und litt an congenitaler spastischer Paraplegie. Er konnte weder lesen noch schreiben, konnte einige schwer verständliche Worte murmeln und zeigte sonst für das, was um ihn herum vorging, einiges Verständniß. Durch seine gestammelten Worte und durch Geberden konnte er sich bis zu einem gewissen Grade verständlich machen; alle höheren geistigen